

## PROGRAMM

Ken Wilson

### „Variations on a theme of Paganini“

Henri Tomasi

### „Trois Divertissements“

Poursuite / Mascarade / Rondes

Paul Amadeus Pisk

### „Suite“

March / Siciliana / Ländler

Alfred Uhl

### „Divertimento“

Allegro / Andante sostenuto / Allegro con brio

Mikael Børresen

### „Lakritzstangenspiel“ (UA)

(kurz – lang – länger – am längsten)

## PAUSE

Margaret Sisson Erickson

### „Petite Suite“

Whimsy / Lament / Chit-chat

Jean Absil

### „Quatuor“

Valse / Pavane

Reginald Hunt

### „Moto Perpetuo“

Mikael Børresen

### „Matteggiare für Es-B-A“

Bass-Klarinetten (1986)

Martin Parwassar

### „Wann kommen wir vier wieder zusammen?“

Adagio / Tango / Elegie / Ping Pong /

Marsch / Echos / Rock'n Roll

**Ken Wilson** (\*1924) ist ein neuseeländischer Klarinettenist und Komponist, der zusammen mit seinen Eltern 1937 nach Kalifornien in die USA ging. Dort erhielt er auch seine musikalische und instrumentale Ausbildung. Nach dem Tod des Vaters kehrte Wilson 1941 nach Neuseeland zurück. Dort gründete er zusammen mit anderen Musikern das New Zealand National Orchestra und studierte Komposition bei Ronald Tremain. Neben seiner Tätigkeit als Klarinettenist und Komponist widmete er sich auch dem Unterrichten und gründete mit den Jahren verschiedene Kammermusikvereinigungen.

**Henri Tomasi** (1901–1971) wurde in Marseille/Frankreich als Sohn korsischer Eltern geboren. Er studierte in Marseille und Paris Komposition, Klavier und Dirigieren. 1932 gründete er zusammen mit Prokofjew, Milhaud, Honegger und Poulenc die Kammermusikgesellschaft „Triton“, die sich für zeitgenössische Musik einsetzte. Unter dem Eindruck der Schrecken des II. Weltkrieges und des Atombombenabwurfs schrieb er sein „Requiem“. Im Bereich der Instrumentalmusik bevorzugte Tomasi Blasinstrumente und komponierte Solokonzerte u.a. für Flöte, Saxophon, Klarinette und Fagott. Darüber hinaus fühlte er sich stark vom Theater angezogen. Zahlreiche Opern und Ballettmusiken gehören zu seinem Œuvre.

**Paul Amadeus Pisk** (1893–1990) war ein österreichischer Musikwissenschaftler und Komponist. Nach einem Studium bei Guido Adler an der Universität Wien nahm er Kompositionsunterricht bei Arnold Schönberg und Franz Schreker. In den 1930er Jahren gründete er die Konzertreihe „Musik der Gegenwart“ in Wien. 1936 emigrierte er in die USA. Dort unterrichtete er u.a. in Kalifornien, Texas und Washington. Pisk komponierte Orchesterwerke, Ballette, Kammermusik und Lieder und verfasste musiktheoretische Arbeiten.

**Alfred Uhl** (1909–1992) studierte als Schüler von Franz Schmidt an der Wiener Musikakademie Komposition. Anfänglich in der Tradition der Wiener Spätromantik stehend, entfaltete sich bald sein Zug zum Musikantischen, das stets der Tonalität verhaftet blieb. Er versuchte eine zeitgemäße, doch eingängige Melodik mit differenzierter Rhythmik zu verbinden. Seine Werke verraten einen unverkennbaren Eigenstil, der gerne humoristische Akzente setzt. Uhls „Divertimento“ ist ein spannender Krimi für drei B-Klarinetten und Bass-Klarinette.

**Mikael Børresen** (\*1947) wurde in Kopenhagen geboren und studierte am Kongelige Danske Musikkonservatorium, an der Wiener Hochschule für Musik und Darstellende Kunst sowie in Paris und Brüssel Klarinette. Seit 1974 ist Mikael Børresen europaweit in Konzerten als Solist mit renommierten Orchestern wie auch als Kammermusiker zu hören.

Seine Komposition „Lakritzstangenspiel“, die im heutigen Konzert zur Uraufführung kommt, ist viersätzig, wobei sich die Satzbezeichnungen auf den Klarinetten typ bezieht: Der 1. Satz wird von der kurzen Es-Klarinette gespielt, der zweite von der längeren B-Klarinette, der dritte von der A-Klarinette und der 4. Satz von der Bassklarinette. Den Titel gab die Klarinette selbst, die auch gern als „Lakritzstange“ bezeichnet wird.

**Margaret Sisson Erickson** ist eine amerikanische Komponistin, deren „Petite Suite“ aus drei Sätzen besteht, deren Bezeichnungen folgende Bedeutungen haben: Whimsy = Laune; Lament = Klage und Chit-chat = Geplauder, Tratsch.

**Jean Absil** (1893–1974) war ein belgischer Komponist und Organist an der Wallfahrts-Basilika Saint-Quentin. Von 1922 bis 1958 leitete er die Musikakademie Etterbeek, die heute auch

seinen Namen trägt. Kompositorisch formte Absil eine Synthese der Französischen Schule, dem Stil Strawinskys und Bartóks, der polytonalen, der atonalen und der seriellen Musik. Sein umfangreiches Œuvre umfasst nahezu alle Genres.

**Reginald Hunt** war Organist an der Sir Walter St. John's School in Battersea/London und während des II. Weltkrieges in der englischen Kleinstadt Godalming. Darüber hinaus unterrichtete er Musik und Orgel und komponierte Choräle, Lieder, Stücke für Orgel, Klavier und Kammermusikgruppen. Er engagierte sich für britische Volksmusik, besonders für patriotische.

**Mikael Børresens** Komposition „Matteggiare“ ist eine musikalische „Laune“. Der Titel ist ein konstruiertes Wort (verrückt – Lust – Laune – Morgen) und ist teilweise in grafischer Notation geschrieben. Sie entstand 1986 zu einer Zeit, als die Komponisten sich von der Strenge der vorgegebenen Noten befreien wollten. So könnte man die Partitur auch als Bild ins Wohnzimmer hängen!

**Martin Parwassar** ist Klarinettist und Saxophonist des Städtischen Orchesters Bremerhaven und tritt darüber hinaus auch als Solist und Kammermusiker auf. Seine Komposition „Wann kommen wir vier wieder zusammen?“ besteht aus sieben Sätzen und entstand im Frühjahr 2011.

Redaktion: Juliane Piontek

**Eintrittskarten 10,00 €**

Vorverkauf an der Theaterkasse,  
Abendkasse nur im Historischen Museum Bremerhaven

**STADTTHEATER  
BREMERHAVEN**

Stadttheater der Seestadt Bremerhaven  
Postfach 12 05 41  
27519 Bremerhaven  
Telefon 0471/48206-0  
Telefax 0471/48206-482

[www.stadttheaterbremerhaven.de](http://www.stadttheaterbremerhaven.de)

 **Historisches  
Museum Bremerhaven**

Historisches Museum Bremerhaven  
An der Geeste  
27570 Bremerhaven  
Telefon 0471/30816-0  
Telefax 0471/5902700

[www.historisches-museum-bremerhaven.de](http://www.historisches-museum-bremerhaven.de)

**Musik im  
Museum**

**ZWEITES KAMMERKONZERT**

**Spielzeit 2011/2012  
Städtisches Orchester Bremerhaven**

**„Klarinettenquartett“**

**Mit  
Mikael Børresen  
Hans Christian Wicke  
Martin Pawassar  
Marek Nowak**

**Montag, 23. Januar 2012,  
20.00 Uhr**

 **Historisches  
Museum Bremerhaven**